



I M R A T H A U S

Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Gerhard Langemeyer
über StA 01

im Hause

11.06.01

Radverkehr; Anfrage mit der Bitte um schriftliche Beantwortung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bitten Sie, zu der oben genannten Thematik folgende Fragen beantworten zu lassen:

1. Organisatorische Veränderungen im Sinne einer integrierten Radverkehrsplanung – und Durchführung

Der Rat hat am 16.11.2000 mit den Stimmen von SPD und GRÜNEN eine Radverkehrsoffensive beschlossen, die unter anderem folgende Empfehlung zum Inhalt hatte:

Der Rat empfiehlt, Planung, Durchführung von Maßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit und Controlling einer Projektgruppe zu übertragen, die beim Planungsdezernat angesiedelt und der Abteilung Verkehrsplanung im Planungsamt zugeordnet wird. Um das Ziel einer deutlichen Steigerung des Radverkehrsanteils zu erreichen, müssen die personellen Ressourcen (z.B. mit Hilfe von Trainees) den zu erfüllenden Aufgaben angepaßt werden.

Wir bitten Sie uns mitzuteilen, ob und inwieweit Sie Schritte zur Umsetzung dieser Empfehlung eingeleitet haben bzw. welche Position Sie zu dem oben genannten Anliegen vertreten.

2. Radverkehr in Dortmund – 5-Jahresplan (2001 – 2005) sowie Bericht 1999/2000 und Ausblick

Die entsprechende Verwaltungsvorlage wurde wiederum mit den Stimmen von SPD und GRÜNEN zurückgewiesen. Gleichzeitig erfolgte ein Arbeitsauftrag an die Verwaltung, diesen sogenannten 5-Jahresplan zu überarbeiten und den Arbeitsauftrag des Rates vom 16.11.2000 zu erfüllen. Ergänzend zu diesem Antrag gibt es aus unserer Sicht allerdings noch etliche offene Fragen, die sich aus dem Bericht 1999/2000 ergeben und die einer detaillierten Beantwortung bedürfen. Wir nehmen dabei unter anderem Bezug auf eine Stellungnahme des Verkehrsclub Deutschland (VCD), die den zuständigen Dezernenten Sierau und Fehlemann ebenfalls zugegangen ist.



I M R A T H A U S

Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

2.1 Überprüfung des qualitativen Zustandes des Radverkehrsnetzes:

Die Überprüfung der Radverkehrsanlagen nach vorgegebenen StVO-Kriterien hat ergeben, daß 25,6 Km Radwege aus der Benutzungspflicht genommen wurden. Aus unserer Sicht sind es bedeutend mehr Radwege, die bei Berücksichtigung sämtlicher Kriterien aus der Benutzungspflicht fallen würden.

- Nach welchen Kriterien wurden die bestehenden Radwege nach der Verabschiedung der neuen StVO bewertet und wie ist die Verwaltung zu den genannten Ergebnisse gekommen?
- Wurden jeweils die Oberflächenbeschaffenheit, Linienführung und Führungen an Kreuzungen und Einmündungen bewertet?
- Welche lichte Breite wurde bei Radwegen auf Gehwegniveau angenommen.

2.2 Sicherheitsstandards für FußgängerInnen und RadfahrerInnen

- In der Verwaltungsvorschrift zur StVO wird geraten, bei „nennenswerten Verkehrsbedürfnissen des Fuß- und Radverkehrs“ die Benutzungspflicht auch dann aufzuheben, wenn die Mindestbreite von 2,5 m gegeben ist. Eine Gehwegbreite von 1,5 m reicht nur dort aus, wo sich wenig Fußgänger aufhalten. Wurde diese Empfehlung durchgängig berücksichtigt?

2.3 Quantitative Bestandsaufnahme des Radwegenetzes

Immer wieder wird behauptet, daß Dortmund über ein Radwegenetz von 500 km verfügt:

- Welche Radwege wurden bei dieser Annahme berücksichtigt? (Straßen, Wege, Kilometerangaben)
- Wie hoch ist der Anteil der gemeinsamen Rad-Fußwege (beschilderte und nicht benutzungspflichtige)?
- Wie hoch ist der Anteil der Radfahrstreifen (in Km)?

2.4 Realisierung des Ziels einer Erhöhung des Radverkehrsanteils

- Welche Form der Öffentlichkeitsarbeit ist nach Meinung der Verwaltung notwendig, um einen spürbaren Beitrag zur größeren Akzeptanz des Radfahrens zu erreichen?
- Dient die vom Tiefbauamt herausgegebene Broschüre „Radgeber“ diesem Zweck?
- Welche Kosten hat die Produktion dieser Broschüre verursacht?
- Auf welcher Grundlage wird die Verbesserung der Infrastruktur für den Radverkehr geplant?
- Wie werden dringliche Bedarfe ermittelt?
- Nach welchen Kriterien wird die Nachrangigkeit von Maßnahmen bestimmt?
- Inwieweit soll in den nächsten fünf Jahren der fahrradgerechte Umbau von Kreuzungen realisiert werden?

Mit freundlichen Grüßen
Für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
gez. Heide Kröger-Brenner

F. d. R.

Petra Kesper
Fraktionsgeschäftsführerin